

**Erding** – Ausnahmsweise an einem Montag haben sich viele Aktive getroffen, um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom 23. Juni zu feiern. Lang hat es gedauert, doch mit Hilfe von Dr. Jürgen Bickhardt und Anwalt Robert Rudek aus München hat es nun endlich geklappt. „Der Anwalt hat sich unsere Satzung angeschaut und wir haben angefangen zu streichen“, erzählt Maria Brand, die momentan noch den Vorsitz in der AGA hat, aber bei den Neuwahlen, die heuer noch stattfinden, das Heft in jüngere Hände geben will.

21 Mitglieder, aber circa 200 ehrenamtliche Helfer umfasst die AGA, wobei die Helfer manchmal nur wenige Stunden in der Woche aufbringen können. In Forstern etwa gibt es 35 Helfer, aber manche haben nur an einem Vormittag pro Woche Zeit. Aus Grucking erzählte sie, der ersten Gruppe, die außerhalb der Stadtgrenzen ohne Helfer angesiedelt wurde. „Da sind viele von Erding hingefahren, auch aus Markt Schwaben, um für die Flüchtlinge da zu sein“, weiß sie. Insgesamt gibt es 21 Unterkünfte in Erding, in denen 75 Helfer rund 300 Flüchtlinge betreuen, und 19 im Landkreis, wo sich 150 Ehrenamtliche auf zehn Helferkreise verteilen. „Unsere Sprachkurse sind gerammelt voll, weil wir keinen Zeitdruck haben, wie etwa Volkshochschulen. Wenn was nicht sitzt, wird es wieder-

holt“, sagt Brand. Sie fände es schade, wenn sie diese aus Geldmangel streichen müsste. Zwar kommen immer mal wieder Spenden herein, doch die AGA ist dringend auf jeden Cent angewiesen.

Außerdem braucht sie mehr Helfer, um die Aufgabe zu bewältigen. Diese verpflichten sich, Stillschweigen über vertrauliche Angelegenheiten zu bewahren, auch nach Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Es gibt Regeln für die ehrenamtliche Asylarbeit, deren Beachtung hilfreich ist. Die Mitarbeiter vereinbaren unter anderem Termine mit Ärzten und Therapeuten, kümmern sich um Ausbildung und Schule, um die Freizeit, beraten und begleiten die Flüchtlinge. Sie sind mit allen wichtigen Einrichtungen vernetzt und können zum Beispiel Informationsbroschüren in den Heimatsprachen der Asylbewerber auflegen. Dabei schröpfen sie schon mal ihren privaten Säckel, wenn es etwa um Fahrtkosten mit dem eigenen Auto, Porto, Kopierkosten, Schreibmaterial oder kleine Geschenke für die Asylbewerber zu besonderen Anlässen geht. Die Flüchtlinge werden mit dem Nötigsten für das alltägliche Leben ausgestattet, bekommen Fahrräder, Schwimmkurse und freien Schwimmbad-Eintritt. Außerdem weiß die AGA, dass auch Feiern zum Leben gehören, deswegen veranstaltet sie immer wieder Feste und

Gruppentreffen in den Unterkünften. Die AGA hat sich per Satzung verpflichtet, die Asylbewerber und Flüchtlinge in Erding und Umgebung personell, materiell und ideell zu unterstützen und ihre langfristige und nachhaltige Integration zu fördern. Brand ist stolz darauf, dass alle Vorstandsmitglieder einen praktischen Bezug zur Asylarbeit haben und beklagt, dass es im Landkreis keinerlei Wohlfahrtsverbände gibt, die einen hauptamtlichen Berater zur Verfügung stellen. Im Berchtesgadener Land seien es deren elf, weiß sie zu berichten. Aber ihre treuen Helfer haben alle etwa 2013 angefangen mitzuwirken, anfangs nur partiell, doch inzwischen in vollem Einsatz.

Am Versammlungstag folgte noch eine Diskussion über interne und externe Beiräte, die vom Vorstand berufen werden. Weltanschaulich unabhängig ist die AGA und wird weder von Ämtern noch sonst jemanden beeinflusst. So soll es auch bleiben. Wer spenden will, kann dies bei der Raiffeisenbank Erding, IBAN: DE 39 70169356 0000 707 007 tun. „007 – Lizenz zum Spenden“, habe die Bankangestellte gesagt, als sie das Konto eröffnet habe, erzählte Brand, und habe damit auf die Endziffer der Kontonummer angespielt. Kontaktaufnahme wegen einer eventuellen Ehrenamtlichkeit oder Mitgliedschaft ist unter [aga@aktionsgruppe-asyl.de](mailto:aga@aktionsgruppe-asyl.de) möglich.